Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **33 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

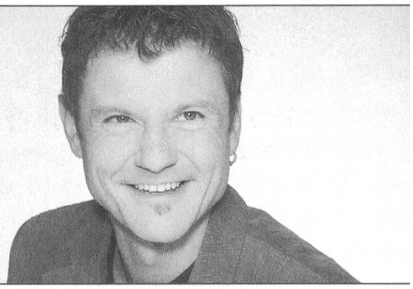
http://www.e-periodica.ch

FHS St.Gallen

Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA

Programm 2007/2008



Beratung, Mediation und Intervention

Master of Advanced Studies (MAS)

Nachdiplomstudium/NDS

MAS in Psychosozialer Beratung

Beginn: laufend
Dauer: 600 Lektionen Präsenzunterricht, 250 Stunden Masterarbeit plus zusätzliches Selbststudium
Leitung: Siegfried Mrochen

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Nachdiplomkurs/NDK

CAS Beratungs-Training

Beginn: 25. November 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Reto Eugster

CAS Case Management

Beginn: Herbst 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Ruth Maria Kuster

CAS Drama: Kreativ- und Theatertechniken in der psychosozialen Arbeit

Beginn: Februar 2009
Dauer: 23 Tage und 16 Lektionen Supervision
Leitung: Brigitte Spörri Weilbach

CAS Krisenintervention

Beginn: 5. Juni 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Peter Bünder

CAS Mediation

Beginn: Juni 2010
Dauer: 30 Tage
Leitung: Roland Proksch

CAS Medienpädagogik

Beginn: 2009
Dauer: 24 Tage
Leitung: Selina Ingold und Martin Hofmann

CAS Schulsozialpädagogik

Beginn: Sommer 2009
Dauer: 25 Tage
Leitung: Reto Schlegel, Reto Eugster

CAS Soziale Arbeit mit gesetzlichem Auftrag

Beginn: 14. August 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Fredy Morgenthaler

CAS Sozialraumarbeit

Beginn: Herbst 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Daniel Fels

CAS Systemorientierte Sozialpädagogik

Beginn: September 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Gabriele Buss, Astrid Hassler, Daniel Maibach, René Simmen

Seminare

Brennpunkt Kindesschutz

Modul 1: Organisation des professionellen Kindesschutzes (eine Einführung) 10.–12. März 2008
Modul 2: Trauma und Sekundärtraumatisierung (Praxisseminar) 6. Mai 2008
Modul 3: Handlungsansätze und Interventionsstrategien (Praxisseminar) 19./20. Mai und 9./10. Juni 2008
Leitung: Andreas Heim-Geiger

Der sozialräumliche Blick der Jugendarbeit

Daten: 29. – 31. Mai 2008
Leitung: Ulrich Deinet

Die friedliche Macht der Sprache

Daten: 3./4. Juni 2008
Leitung: Reto Wambach

Kinderanwaltschaft
Kompetenzen für eine unabhängige Verfahrensvertretung des Kindes

Modul 1: Ungleiche Lebenslagen und vielfältige Biographien 19./20. September 2008
Modul 2: Unterstützungsangebote im Kontext von kritischen Lebensereignissen 17./18. Oktober 2008
Modul 3: Praktizierte Kinderanwaltschaft auf Basis der Kinderrechte 13./14. März und 27./28. März 2009
Leitung: Annegret Wigger

Kindesrecht

Daten: 27./28. März und 16. April 2009
Leitung: Markus Riz, Fredy Morgenthaler

Konfliktvermittlung

Daten: 11./12. September 2008
Leitung: Reto Eugster

Kreatives Schreiben

Seminar 1: Kreatives Schreiben 27. Februar und 12. März 2008
Seminar 2: Schreibwerkstatt 18. März, 8. April und 29. April 2008
Seminar 3: Einführung in die Präsentationstechnik 21. Mai und 4. Juni 2008

Pädokriminalität im Internet

Beginn: 1. September 2008 (8 Tage)
Leitung: Karl Weilbach, Lu Decurtins

Querdenken

Daten: 4./5. September und 23. Oktober 2008
Leitung: Urs Mühle und Ruth Gauch Mühle

Schulsozialarbeit

Beginn: 28. August 2008 (6 Tage)
Leitung: Barbara Metzler

Sozialhilfe

Daten: 15./16. August und 11. September 2008
Leitung: Markus Riz, Fredy Morgenthaler

Sozialversicherung

Daten: 14./15. November 2008 (Einführungstage) 11./12. Dezember 2008 und 16./17. Januar sowie 12. Februar 2009 (Vertiefungstage)
Leitung: Fredy Morgenthaler

Vormundschaftsrecht

Daten: 13. Februar und 5./6. März 2009
Leitung: Markus Riz, Fredy Morgenthaler

Führung und Entwicklung in Unternehmen und Organisationen

Master of Advanced Studies (MAS)

Nachdiplomstudium/NDS

MAS in Management of Social Services

Beginn: laufend
Dauer: 600 Lektionen Präsenzunterricht, 250 Stunden Masterarbeit plus zusätzliches Selbststudium
Leitung: Martina Baerlocher Walser

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Nachdiplomkurs/NDK

CAS Sozialmanagement

Beginn: 22. Oktober 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Andreas Laib

CAS Führung im Kontext des psychosozialen Bereichs

Beginn: 26. März 2009
Dauer: 25 Tage
Leitung: Christa Thorner

CAS Sozialpolitik

Beginn: 24. April 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Annegret Wigger

CAS Leiten von Teams

Beginn: 11. September 2008
Dauer: 25 Tage
Leitung: Christa Thorner

Seminare

Praxisausbildung

Beginn: 1. September 2008
Dauer: 9 Tage und 12 Lektionen Lernlabor
Leitung: Cornelia Kunz Brandl

FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA
Industriestrasse 35, Postfach, CH-9401 Rorschach, Tel. +41 71 844 48 88, wbsa@fhsg.ch

www.fhsg.ch
Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO

Die Schweizer Suchtarbeit auf dem Internet

http://www.infoset.ch

Lesen Sie über Drogen, was Sie sonst über Drogen nicht lesen können.

Wer die WoZ liest, liest eine Wochenzeitung, die finanziell völlig unabhängig ist und deshalb schreiben kann, was sie schreiben will.

Probe-Abonnement: Telefon 01 448 14 44 oder www.woz.ch

Atemnot bei Asthma muss nicht sein

Wer die Anzeichen eines drohenden Asthma-Anfalls rechtzeitig erkennt, erleidet weniger Notfälle und erreicht eine bessere Lebensqualität. Lernen, besser mit Asthma zu leben.
Mehr Infos unter www.lungenliga.ch.

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

SUBUTEX®

Zurück im Leben

Subutex® bei Opiatabhängigkeit

- hoch wirksam[1,2]
- gibt einen klaren Kopf[3,4]

Gekürzte Fachinformation: Präparatname: Subutex® **Wirkstoff:** Buprenorphine, Buprenorphine Hydrochlorid. Sublingualtabletten zu 0,4 mg, 2 mg oder 8 mg Buprenorphinum. Excip. pro compr. Indikation: Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0,8–4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex®-Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen und psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle von Atemdepression unter Buprenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. **Vorsichtsmassnahmen:** Subutex Sublingualtabletten werden nur für die Behandlung von Opioidabhängigkeit empfohlen. Subutex® sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei i.v. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer akuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandes nicht mit Buprenorphin behandelt werden. **UAW:** Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienten ab. Diese ist bei Drogensüchtigen im Allgemeinen höher als bei daer Allgemeinbevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthenie, Obstipation, Schläfrigkeit, Übelkeit und Schwitzen, gelegentlich Erbrechen und Benommenheit. In seltenen Fällen Atemdepression, hepatische Nekrose, Hepatitis, Halluzinationen, Bronchospasmus, angioneurotischem Ödem (Quincke-Ödem) und anaphylaktischem Schock. Orthostatische Hypotension und Mattigkeit wurden in seltenen Fällen unter der Behandlung mit anderen Buprenorphin-haltigen Präparaten beobachtet. Patienten mit schwerer Drogenabhängigkeit können bei initialer Buprenorphinverabreichung Engzugserscheinungen zeigen, die ähnlich denen unter Naloxon sind. **Interaktionen:** Subutex® sollte nicht zusammen mit alkoholhaltigen Getränken oder alkoholhaltigen Medikamenten eingenommen werden. Die Kombination mit Benzodiazepinen kann eine zentrale Atemdepression verstärken. Die Kombination von Subutex® mit anderen ZNS-Hemmstoffen wie andere Opioidderivate (Analgetika und Antitussiva), bestimmte Antidepressiva, sedative H1-Rezeptor-Antagonisten, Barbiturate, Anxiolytika, Neuroleptika, Clonidin und verwandte Substanzen, verstärkt die zentral hemmenden Effekte und kann beim Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen gefährlich werden. Sonstige **Hinweise:** Subutex® untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe. Die behördlichen (insbesondere kantonalen) Bestimmungen sind zu beachten. Bei Raumtemperatur (15–25 °C) und trocken lagern. Abgabekategorie A. Ausführliche Informationen: Arzneimittel-Kompendium der Schweiz. Vertrieb: Essex Chemie AG, Luzern. 06-163d.

1 Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex®) in der qualifi zierten stationären Entzugsbehandlung Opiatabhängiger. Suchtmed (2004) 6 (3): 241 – 248
2 Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenorphin zur Therapie der Opioidabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis, Royal College General Pracititioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und HIV, SMMGP. (2004)
3 Kagerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglichkeit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
4 Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependentsubjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Dependence 83 (2006): 163–168

ESSEX Chemie AG